



**Sachstandsbericht
StadtumbauWest — Bochum Hustadt**
zur Arbeit des Stadtumbaumanagements
Januar 2012 - Dezember 2012
Bochum, im Februar 2013

Impressum

Stadtumbau Hustadt
Julia Schnetger & Alexander Kutsch

Brunnenplatz 10
44801 Bochum

Telefon: 0234/9369187
Mail: stadtumbau@bochum-hustadt.de

Bildrechte:

Wenn nicht anders vermerkt liegen die Bildrechte beim Stadt-
umbaumanagement.

1. Ausgangslage: Stadtumbau in der Hustadt

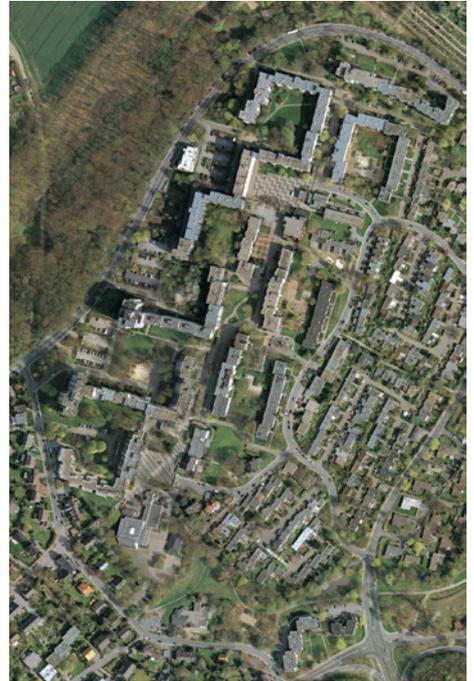
Der Stadtumbauprozess in der Inneren Hustadt läuft 2012 im fünften Jahr. Einige Baumaßnahmen und eine Vielzahl an sozialen und kulturellen Aktivitäten wurden bereits umgesetzt. Darüber hinaus wurden Entscheidungs- und Arbeitsgremien zur Begleitung des Erneuerungsprozesses gebildet und es wurden verschiedene Formen der Bürgerbeteiligung durchgeführt. Der vorliegende Sachstandsbericht gibt einen Überblick über die geschaffenen Strukturen und die im Jahr 2012 durchgeführten Projekte.

Quartier Hustadt

Das im Süden Bochums gelegene Stadtumbaugebiet ist Teil der „Universitätsrahmenstadt“, die im Zuge des Baus der Ruhr-Universität Bochum in den 1960er Jahren geplant wurde und den hoch verdichteten Kern der Hustadt bildet.

Die Innere Hustadt ist als Großwohnsiedlung nach dem Leitbild „Urbanität durch Dichte“ angelegt worden. Sie besteht aus zu- meist vier- bis achtgeschossigen und einzelnen vierzehngeschos- sigen Häusern mit rund 1.100 Wohnungen. Die Gebäude grup- pieren sich entlang einer städtebaulichen Längsachse, welche die beiden Quartiersplätze Brunnenplatz und Hufelandplatz mitein- ander verbindet. Dieser Innenbereich ist weitgehend autofrei und bietet mit mehreren „Höfen“ ein ansprechendes Wohnumfeld. Die Qualität wird durch die spannungsvolle Topografie und die gewachsenen Grünbestände verstärkt. Prägendes gestalterisches Element ist die Verkleidung vieler Gebäudekörper mit echtem Schiefer.

In der Inneren Hustadt leben rund 3.100 Personen, wobei sich die Bevölkerungsstruktur als außergewöhnlich jung darstellt. Die wichtigsten Bewohnergruppen in der Inneren Hustadt sind demnach vor allem Familien mit Kindern, junge Singles und Stu- dierende sowie alteingesessene Bewohner. Die sich aus über 40 Nationen und unterschiedlichsten kulturellen und sozialen Milieus zusammengesetzte Bevölkerung ist auf Quartiersebene in Bo- chum einzigartig. Im Sozialbericht der Stadt Bochum aus dem Jahr 2008 wird die Hustadt als eines der soziokulturell benachtei- ligten Quartiere aufgeführt.



Stadt Bochum

Hintergrund des Stadtumbaus in der Hustadt

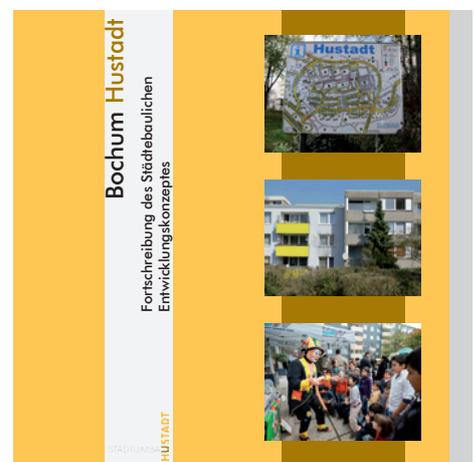
Auf der Grundlage eines Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes wurde die Innere Hustadt im Jahr 2007 auf Beschluss des Rates zum Stadtumbaugebiet erklärt. Im Rahmen des Förderprogramms Stadtumbau West gilt es einerseits bestehende Mängel zu beheben und andererseits die vorhandenen Potenziale des Quartiers auszubauen. Hierzu zählt die Verbesserung der funktionalen Anbindung an die Ruhr-Universität und die Hochschule Bochum, die verstärkte Nutzung vorhandener Freiraumpotenziale, die städtebauliche Öffnung der Hustadt und die Stärkung der Wohnfunktion, insbesondere für die Zielgruppen Familien, Senioren und Studierende.

Das städtebauliche Entwicklungskonzept fasst die Entwicklung des Wohnungsmarktes in Bochum, eine Analyse der Inneren Hustadt sowie geplante Maßnahmen zusammen. Im Jahr 2011 wurde das Entwicklungskonzept fortgeschrieben und an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst.

Fortschreibung Entwicklungskonzept

Das städtebauliche Entwicklungskonzept, das die Grundlage für die Umsetzung des Stadtumbaus in der Inneren Hustadt darstellt, ist im Jahr 2011 fortgeschrieben worden. Der Stadtumbauprozess der vergangenen Jahre zeigte, dass einzelne Projekte aus dem ursprünglichen Konzept konkretisiert werden mussten und das neue Projekt aufgenommen bzw. integriert werden sollten. Die zeitliche Taktung der Teilmaßnahmen musste im Hinblick auf ein voraussichtliches Auslaufen der Förderung im Jahr 2014 angepasst werden. Darüber hinaus haben sich Veränderungen bei den Richtlinien der Städtebauförderung ergeben. Dies machte die Fortschreibung des städtebaulichen Entwicklungskonzeptes erforderlich.

In der fertiggestellten Fortschreibung 2011 wurde der derzeitige Arbeitsstand bewertet, das Maßnahmenprogramm angepasst und eine verbindliche Einschätzung zu den Kosten der ausstehenden Programmbausteine gegeben. Dabei werden die Sanierungsziele aus dem ursprünglichen städtebaulichen Entwicklungskonzept übernommen und weiterhin verfolgt.



PLANUNGSGRUPPE Stadtbüro

2. Stadtumbaubüro und Arbeitsstrukturen

Die Schwerpunkte des Stadtumbaus sind neben der Aufwertung des Wohnumfelds in der Inneren Hustadt die Beteiligung der Anwohner an den geplanten Maßnahmen sowie die gezielte Einbindung der Wohnungswirtschaft in den Prozess.

Die PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO ist mit dem Aufgabenfeld des Stadtumbaumanagements beauftragt und hat im Sommer 2008 ein Vor-Ort-Büro eingerichtet. Seitdem dient das Stadtumbaubüro am Brunnenplatz als Anlaufstelle für alle Fragen und Anregungen bezüglich des Stadtumbaus. Gleichzeitig stellt das Büro eine Schnittstelle zwischen den Hustädtern und der städtischen Verwaltung sowie weiteren Akteuren und Institutionen dar.

Darüber hinaus organisiert das Team zu allen wichtigen Fragen des Stadtumbaus und der zukünftigen Entwicklung der Hustadt öffentliche Veranstaltungen, bei denen die Anregungen der Anwohner und Akteure aufgenommen und Planungen diskutiert werden.

Kontaktdaten:

Stadtumbaubüro Hustadt

Julia Schnetger und Alexander Kutsch

Auf dem Backenberg 21 / Brunnenplatz 10

Telefon: 0234-9369187

E-Mail: stadtumbau@hustadt-bochum.de

Bürozeiten:

Montag 9.00 - 12.00 Uhr

Dienstag 13.00 - 16.00 Uhr

Mittwoch 14.00 - 17.00 Uhr

Donnerstag 9.00 - 12.00 Uhr

Über die Bürozeiten hinaus können weitere Termine vereinbart werden. Die Projektsteuerung ist dem Stadtplanungs- und Bauordnungsamt der Stadt Bochum zugeordnet.

Rolle des Stadtumbaumanagements

Das Stadtumbaumanagement ist zentraler Ansprechpartner und wichtiger Katalysator für den Stadtumbauprozess. Die Abbildung der Gremienstruktur verdeutlicht die Schnittstellenfunktion des Stadtumbaumanagements zwischen der städtischen Verwaltung/Politik und den Akteuren, Initiativen und Vereinen sowie Anwohnern vor Ort in der Hustadt.



Jour Fixe/Projektsteuerung/politische Gremien

Abstimmung geplanter Aktivitäten und Maßnahmen zwischen dem Stadtplanungsamt und dem Stadtumbaumanagement. Zusätzlich werden die eng beteiligten städtischen Ämter (Umwelt- und Grünflächenamt, Tiefbauamt) und Vertreter der VBW als wichtigster Vertreter der Wohnungswirtschaft eingeladen. Der Jour Fixe findet etwa zehnmal im Jahr statt.

Die Berichterstattung in den politischen Gremien (Bezirksvertretung Bochum-Süd und den Ausschüssen des Rates der Stadt Bochum), erfolgt in enger Abstimmung zwischen Projektsteuerung und Stadtumbaumanagement in der Regel einmal jährlich.



Projektgruppe/Baugespräche

Die Projektgruppe besteht aus Vertretern der städtischen Ämter und (teil-)städtischen Betrieben sowie öffentlichen Institutionen, die mittelbar vom Stadtumbau Hustadt berührt werden. Dazu zählen neben den Teilnehmern des Jour Fixe unter anderem das Ordnungsamt, die Polizei und die Wirtschaftsförderung.

3. Bauliche Projekte - öffentlicher Raum

Ziel der Wohnumfeldgestaltung im Rahmen des Stadtumbaus ist es, dem öffentlichen Raum der Hustadt ein zeitgemäßes Erscheinungsbild zu geben und einen hohen Nutzwert für die Anwohner zu gewährleisten. Die Aufwertung des öffentlichen Raums ist ein zentraler Baustein zur Stärkung der Zukunftschancen des Quartiers.

Brunnenplatz 2. Bauabschnitt

Mit der Fertigstellung des zweiten Bauabschnitts ist der Umbau des Brunnenplatzes abgeschlossen. Als einer der zentralen Quartiersplätze verfügt er nach dem Umbau über eine gehobene Aufenthaltsqualität und stellt ein Aushängeschild für die Hustadt dar. Zentraler Bestandteil des unteren Platzbereichs ist die große Aufenthalts- und Lauffläche, die als farbige Asphaltfläche umgesetzt wurde. Prägend sind darüber hinaus drei große Pflanzbeete und eine Vielzahl von Sitzgelegenheiten und Bänken.

Die Ausleuchtung des Platzes erfolgt mittels über den Platz verteilter Leuchten, Papierkörbe wurden installiert.

Die Vorzonen der angrenzenden Gebäude wurden durch die VBW neu bepflanzt. Farbige Betonscheiben markieren die Eingangsbereiche der Ladenlokale im Erdgeschoss. Das Farbkonzept ist rund um den Brunnenplatz flächendeckend an den Gebäudekörpern umgesetzt worden, so dass sich die Maßnahmen im Hoch- und Tiefbau ergänzen.

Eine funktionale Aufwertung des Platzes konnte auch durch die Neuansiedlung des Anwohnercafés HUKultur in Trägerschaft des Fördervereins Hustadt sowie durch die Errichtung des Mercator-Bücherschranks erreicht werden.



Hustadttor

Das Hustadttor bezeichnet den Bereich zwischen dem Tor zum Brunnenplatz und dem Hustadtring. Das Hustadttor stellt einen der zentralen Quartierseingänge in die Innere Hustadt dar und wurde entsprechend seiner Lage funktional aufgewertet.

Neben der Ausbildung einer platzartigen Erschließungsachse, die sich vom Hustadtring auf das Tor zum Brunnenplatz erstreckt, wurde ein neuer und zusätzlicher Kinderspielplatz angelegt.

Der zu Beginn des Jahres 2013 fertiggestellte und eröffnete Kinderspielplatz geht in seiner Gestaltung zurück auf eine ausführliche Kinderbeteiligung. Das Ergebnis präsentiert sich als eine

Verwirklichung der Kinderwünsche unter Einbeziehung der topographischen Ausbildung des Geländes. Ein Piratenschiff lädt zum Klettern ein, eine Feeninsel bietet Platz für Rollenspiele, Rutschen und Kletterseile nutzen die Qualitäten des Geländes. Die Einrichtung von Spielplatzpatenschaften wird in Abstimmung mit dem Kinderbüro erfolgen.



Im Bereich der platzartigen Erschließungsachse wurden neue Pflasterungen und neue Baumpflanzungen vorgenommen sowie Rast- und Sitzgelegenheiten für Erwachsene bzw. Eltern geschaffen. Die Umfahrung des Platzes wurde neu gepflastert bzw. asphaltiert, der Spielplatz und die Zuwegung ist gegen den Autoverkehr abgegrenzt



Im Zuge des Ausbaus des Hustadttors wurden die Gebäudevonzonen, die Müllstandorte und die Eingangsbereiche der Wohngebäude durch die VBW neu gestaltet. Darüber hinaus wurde das Farbkonzept an den angrenzenden Wohngebäuden umgesetzt und die bestehende Parkplatzanlage neu ausgebaut.

Hufelandplatz

Der Hufelandplatz soll als zweiter zentraler Quartiersplatz im südlichen Teil der Siedlung herausgebildet werden. Als Pendant zum Brunnenplatz wird eine neue Pflasterfläche und entsprechendes Stadtmobiliar den Platz städtebaulich aufwerten und neue Aufenthaltsqualitäten schaffen. Die Randbereiche des Platzes und die Erdgeschosszonen der angrenzenden Gebäude werden unmittelbar an den Platz angeschlossen. Mit der Neugestaltung des Zugangs zur Eulenbaumstraße wird die Hauptwegeverbindung zum Uni-Center aufgewertet. Treppenanlagen und Stufen werden am Hufelandplatz weitestgehend zurückgebaut, um einen barrierefreien bzw. barrierearmen Zugang zu ermöglichen.



Danielzik + Leuchter
Landschaftsarchitekten

Nachdem im Vorjahr eine breit angelegte Anwohner- und Akteursbeteiligung durchgeführt wurde, konnten die aktuellen Planungsstände öffentlich präsentiert werden. Darüber hinaus konnten die Anwohner bei der Auswahl des zu verwendenden Banktyps mitbestimmen.



Analog zu den Arbeiten am Brunnenplatz befindet sich auch unter einem Großteil des Hufelandplatzes eine Tiefgarage. Aus dieser Tatsache ergeben sich bestimmte planerische Restriktionen und besondere Erfordernisse im Bauablauf.

Parallel wurde die Abstimmung mit den anliegenden Eigentümern und Einrichtungen vorgenommen. So konnte sichergestellt werden, dass die Wünsche und Anforderungen der unterschiedlichen Nutzergruppen des Hufelandplatzes berücksichtigt werden konnten.

Die Belange von USB und Feuerwehr wurden in einem separaten Termin erörtert und in die Planung eingebracht. Der Baubeginn ist für das Frühjahr 2013 vorgesehen.

Schulhof Hufelandschule

Der Schulhof der Hufelandschule und der offenen Ganztagschule (OGS Haus Wirbelwind) dient den Schülerinnen und Schülern derzeit als Pausenhof und als Spielfläche. Im Zuge der Neugestaltung erfährt das Gelände eine Aufwertung und verbesserte funktionale Ordnung. Neben Spiel- und Tobebereichen werden Aufenthalts- und Ruhezone geschaffen. Neue Pflanzungen und überdimensionale Buntstifte runden das neue Erscheinungsbild des Schulhofs ab.



Mit dem Ausbau des Schulhofs ist im Herbst 2012 begonnen worden. Mit der Fertigstellung wird im Frühjahr 2013 gerechnet. Die Planung und Ausführung ist in Abstimmung mit dem Schulverwaltungsamt und der Schulleitung erfolgt.

Innere Erschließungsachse „Rückgrat“

Neben der Aufwertung der beiden Quartiersplätze umfasst das Projektziel zur Sanierung der Hustadt auch die Aufwertung der Inneren Erschließungsachse welche die beiden Quartiersplätze miteinander verbindet und im Norden über den Brunnenplatz hinaus führt. Mit den Maßnahmen soll eine Verbesserung der Orientierung und der Wegführung erreicht und zusätzliche Aufenthalts-, Spiel- und Bewegungsflächen geschaffen werden.



Ein eintägiger Anwohnerworkshop sowie Gespräche mit der Leitung des HustadtTreffs und den Eigentümern der angrenzenden Gebäude lieferten Ideen für die Entwurfsplanung, die im Rahmen einer Infoveranstaltung öffentlich präsentiert wurde. Wichtiges Gestaltungselement ist eine geradlinige Wegführung auf der Strecke zwischen den beiden Plätzen, die von Bäumen gesäumt ist. Darüber hinaus ist vorgesehen, den Anlieferungs- und Rettungsverkehr als Einrichtungsverkehr anzulegen. Stellplätze sind für den inneren Bereich nicht geplant.

Die Planungen sehen vor die Verkehrsflächen so schmal zu gestalten, dass auch ein wildes Parken nicht möglich sein wird. Mit dieser Planung soll dem ursprünglichen Gedanken an eine auto-freie Wohnumgebung Rechnung getragen werden.

Das Gelände rund um den HustadtTreff erfährt eine Aufwertung und entlang der Achse werden Sitzgelegenheiten und Spielpunkte gebaut. Die Anwohner hatten darüber hinaus die Möglichkeit, die Sitzmöblierung mitzubestimmen. Die Belange von USB und Feuerwehr wurden in einem separaten Termin erörtert und in die Planung eingebracht.

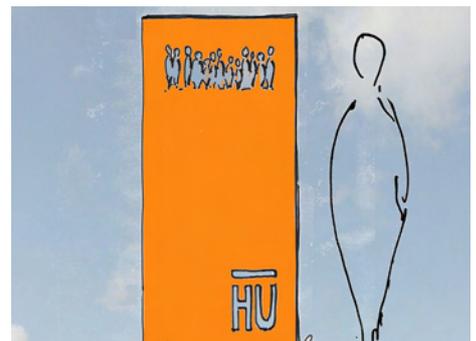
Im nächsten Schritt erfolgt die Abstimmung mit den unterschiedlichen Eigentümern der angrenzenden Wohnbebauung. Eine öffentliche Präsentation der Genehmigungsplanung ist für das Frühjahr 2013 vorgesehen. Der Ausbau soll in mehreren Teilschritten ab Herbst 2013 erfolgen.



Danielzik+Leuchter
Landschaftsarchitekten

Eingangssignets

Viele Stadtumbaumaßnahmen tragen zur Verbesserung der Orientierung bei. An den wichtigsten Zugängen in die Hustadt sollen Eingangssignets aufgestellt werden, um die Besucher in der Hustadt willkommen zu heißen. Die Signets sollen als rund zwei Meter hohe Scheiben ausgeführt werden und neben einem Schriftzug einen Übersichtsplan der Hustadt abbilden. Die ersten Entwürfe wurden den interessierten Anwohnern der Hustadt im Rahmen der Hustädter Runde vorgestellt. Die Umsetzung erfolgt im Zusammenhang mit dem Ausbau der Inneren Achse.



Danielzik+Leuchter
Landschaftsarchitekten

Unterführung Laerholz

Die Fußgängerunterführung, welche das nördliche Ende der Hustadt mit dem Landschaftsschutzgebiet Laerholz verbindet stellt eine der Eingangssituation in die Hustadt dar und ist eine wichtige Verbindung in das Naherholungsgebiet.

Im Rahmen der Hustädter Runde wurden gemeinsam mit Anwohnern Gestaltungsideen entwickelt, um die Unterführung aufzuwerten. Neben einer Beleuchtung soll im Rahmen eines, in Kooperation mit dem Jugendamt durchgeführten, Graffitiworkshops eine ansprechende Gestaltung der Seitenwände erreicht werden.

Öffentlicher Raum (zusätzliche Maßnahmen)

Neben den Investitionen in den öffentlichen Raum, die über das Stadtumbauprogramm finanziert werden, werden weitere Maßnahmen im öffentlichen Raum umgesetzt. Diese Maßnahmen stehen in direktem Zusammenhang mit der Entwicklung der Inneren Hustadt und schaffen einen qualitativen Zugewinn im Stadtraum.

Hustadtring

Bei dem Hustadtring handelt es sich um die wichtigste Erschließungsstraße der Inneren Hustadt. Die Straße umgibt die Siedlung im westlichen und nördlichen Bereich und von ihr gehen mehrere Stichstraßen zu den Wohngebäuden und Parkplätzen ab.

Der Rat der Stadt Bochum hat im Jahr 2011 beschlossen, den Abschnitt des Hustadtrings zwischen Eulenbaumstraße und Schattbachstraße aus Mitteln des Programms zur Straßensanierung zu erneuern. Die Fahrbahndecke wird ausgetauscht, die Kanäle werden erneuert und für den Radverkehr wird ein Angebotsstreifen angelegt. Eine weitere Aufwertung erfährt der Hustadtring durch die Anlage von Verkehrsinseln sowie die Erneuerung der Wartehäuschen durch die Bogestra.

Die Federführung liegt beim Tiefbauamt. Der Ausbau hat im Herbst 2012 begonnen und wird voraussichtlich im Frühjahr 2013 abgeschlossen. Zur Information der Anwohner wurden erläuternde Flugblätter verteilt.



4. Wohnungswirtschaft/ Eigentümer

Die unterschiedlichen privaten Eigentümer und die Wohnungswirtschaft übernehmen im Stadtumbauprozess in der Hustadt eine wesentliche Rolle. Flankierend zu den öffentlichen Maßnahmen ist es von großer Bedeutung, dass die Wohngebäude, die Außenanlagen und die Übergänge zwischen öffentlichem und privatem Raum den Anforderungen an ein lebenswertes Wohnumfeld entsprechend angepasst werden.

Deshalb ist es ein wichtiges Ziel, die Gebäudeeigentümer am Stadtumbau zu beteiligen. Dabei bildet der enge Kontakt zu den Eigentümern, der Informationsaustausch und die Vernetzung der Eigentümer untereinander einen zentralen Baustein der Arbeit des Stadtumbaumanagements.

Maßnahmen der VBW

Die VBW setzt das Farbkonzept an ihren Gebäuden sukzessive um und investiert darüber hinaus auch in die Gestaltung der Hauseingangssituationen und Vorzonen. Im Jahr 2012 wurden die Gebäude am Brunnenplatz und am Hustadttor nach der Vorgabe des Farbkonzeptes fertiggestellt. Mit dem Abschluss der Arbeiten im nördlichen Bereich der Hustadt wird die VBW, analog zu den städtischen Maßnahmen, ihren Schwerpunkt in der Sanierung in den kommenden Jahren auf die Gebäude im südlichen Bereich legen.



Im Zuge der öffentlich geförderten Sanierung der Fassaden plant die VBW eine weitergehende Modernisierung der Gebäude. Das Investitionsvolumen beläuft sich dabei insgesamt auf mehrere Millionen Euro. Das Modernisierungskonzept der VBW sieht unter anderem folgende Maßnahmen in der Hustadt vor:

- Fenstererneuerung
- Dacherneuerung
- Wärmedämmung der Treppenhaustürme
- Haustüranlagen
- Abluftanlagen

Innenhöfe und Vorzonen

Neben der Gestaltung der Fassadenflächen und Gebäudehülle, investiert die VBW auch in die Aufwertung der Innenhofbereiche und Gebäudevorzonen.

Parallel zu den städtischen Maßnahmen bei der Aufwertung und Neugestaltung der Hustadttore, hat die VBW in diesem Bereich die Gebäudevorzonen und Hauseingangssituationen neu gestaltet. Dabei wurde neben der Aufstellung von farbigen Betonscheiben zur Verbesserung der Orientierung besonderer Wert auf die Erneuerung von Treppenanlagen bzw. Zuwegungen und die Bepflanzung gelegt. Die Maßnahmen wurden mit den städtischen Planern abgestimmt, um nach Fertigstellung ein einheitliches Bild zu gewährleisten.



Bereits im Jahr 2011 wurde mit der Aufwertung eines größeren Blockinnenbereiches begonnen. Die Arbeiten konnten im letzten Jahr erfolgreich abgeschlossen werden. Neben einer neuen Durchwegung mit entsprechender Beleuchtung wurden Sitzmöglichkeiten und ein kleiner Spielplatz mit halböffentlicher Qualität geschaffen. Darüber hinaus wurden in diesem

Zusammenhang für die im Erdgeschoß ansässigen Bewohner private Mietergärten geschaffen, die gut angenommen werden.

Weitere Blockinnenbereiche sollen im Laufe des Stadtumbauprogramms noch von der VBW gestaltet und umgesetzt werden.



Müllstandorte

Im vorigen Jahr wurde seitens der VBW bereits damit begonnen das neue Müllkonzept in der Hustadt umzusetzen. Im Jahr 2012 konnten die Müllstandorte nun weitestgehend fertiggestellt werden. Lediglich die Begrünung der Dächer steht teilweise noch aus. Die neu gestalteten Müllstandorte ersetzen die ehemaligen „Müllbunker“ und ermöglichen durch die Abschließvorrichtung eine hausnummernscharfe Zuordnung der Müllmengen. Durch die genaue Zuordnung ist eine differenzierte Abrechnung des Mülls möglich, was sich wiederum auf die Verringerung der Wohnnebenkosten der einzelnen Haushalte auswirken soll.

Im Rahmen der Planungen der Inneren Erschließungsachse hat sich auch bei einem privaten Eigentümer ein verstärktes Interesse an der Neusortierung des eigenen Müllstandortes gezeigt. Im Rahmen der Ausführungsplanung wird dies weiter berücksichtigt und ein enger Kontakt mit dem Eigentümer gesucht.

Beratung privater Eigentümer und Beteiligung an baulichen Maßnahmen

Die VBW übernimmt eine Vorbildfunktion für private Eigentümer in Sachen Umsetzung des Fassadengestaltung und Gestaltung der Außenbereiche. Nachdem im Vorjahr erste Maßnahmen am privaten Eigentum umgesetzt werden konnten, wurde auch im Jahr 2012 ein Antrag an das Fassadenprogramm gestellt.

Vor dem Hintergrund der auslaufenden Fördermöglichkeiten wurden die Eigentümer durch das Stadtumbaubüro erneut kontaktiert, um weitere Informationen über das Haus- und Hofflächenprogramm zu vermitteln bzw. offene Fragestellungen zu klären. Eine Einbindung des zweiten größeren Wohnungseigentümers war nicht erfolgreich.



Im Zusammenhang mit den Planungen der Inneren Erschließungsachse wurden Gespräche mit den anliegenden Eigentümern geführt. Besonders bei einem Eigentümer zeichnete sich in diesen Beratungsgesprächen ein großes Interesse an der gemeinsamen Umsetzung ab. Besonders hinsichtlich dieser baulichen Veränderung wird das Stadtumbaumanagement auch im Jahr 2013 intensiv auf die Eigentümer zugehen und weitergehende Unterstützung anbieten.

Lichtkonzept

Mit dem Ziel der verbesserten Außenwirkung der baulichen Strukturen der Hustadt wurde ein Lichtkonzept beauftragt. Das Büro Winkels Concepts erarbeitete in Abstimmung mit den Eigentümern verschiedene Maßnahmen, welche die Gebäudekörper mit Hilfe des Mediums Licht bei Dunkelheit inszenieren.

5. Stadtteilkultur / Partizipation / soziale und interkulturelle Projekte

HUKultur

Mit der Eröffnung von HUKultur im Juni 2012 ist ein neuer soziokultureller Treff am Brunnenplatz angesiedelt worden. HUKultur ist ein Projektbereich im Förderverein Hustadt e.V., der sich seit vielen Jahren für die Entwicklung der Hustadt einsetzt. Neben dem Betrieb der Räumlichkeiten, schafft HUKultur kulturelle Angebote und führt Veranstaltungen wie Ausstellungen, Lesungen und Konzerte durch. Auch ein Cateringservice ist in der Entwicklung.

Die Räumlichkeiten werden nicht nur vom Förderverein genutzt, sondern können auch von anderen Interessenten angefragt und angemietet werden. Unter anderem nutzen die Stadtteilmütter (Projekt der Diakonie) die Räume und es finden dort öffentliche Diskussionsveranstaltungen wie die Hustädter Runde (Stadtumbaubüro) sowie Veranstaltung der VBW statt.

Hinter dem Projektbereich HUKultur stehen Personen, die in den Bereichen Kultur, Nachbarschaften, Sport und Soziales seit längerer Zeit in der Hustadt aktiv sind. Das Grundkonzept des soziokulturellen Treffs geht auf das von Matthias Köllmann entwickelte Idee des cafeHustadt zurück und wird in den Räumlichkeiten



umgesetzt, die im Zuge der Konzeptentwicklung eingerichtet und gestaltet wurden.

Ein Teil der Ausstattung des neuen offenen Treffs, die für die Durchführung unterschiedlicher kultureller Projekte benötigt wird, wurde im Rahmen eines Verfügungsfondsanspruchs mit finanziellen Mitteln aus dem Stadtumbau ergänzt. So konnte ein Veranstaltungsraum geschaffen werden, der eine wichtige Ergänzung zu den bestehenden Angeboten der Hustadt darstellt.

Dem Projektbereich HUKultur ist es gelungen, den Mercator-Bücherschrank, ein kulturelles Bildungsprojekt der Stiftung Mercator, auf den Brunnenplatz zu holen. Der Förderverein übernimmt die Patenschaft für dieses öffentliche Büchertauschangebot. Seit der Eröffnung des Bücherschranks im November 2012 ist eine rege Frequenz festzustellen – die Bereitschaft, Bücher abzugeben ist ebenso hoch wie die Nachfrage nach frei verfügbarer Literatur.



Pavillon Brunnenplatz 1

Der Gemeinschaftspavillon Brunnenplatz 1 bietet einen Treffpunkt und Kommunikationsraum für alle Bewohnergruppen der Hustadt. Er ist das Ergebnis des künstlerischen Prozesses, den Apolonija Sustersic in den Jahren 2008 bis 2011 gemeinsam mit Anwohnern der Hustadt durchgeführt hat.

Der mit Tischen, Bänken und einem Kräutergarten ausgestattete Pavillon bietet mit der kleinen Bühne und einer großen Leinwand viel Spielraum für Projektionen, Begegnungen und Straßenkultur. Der Dauerbetrieb des Gemeinschaftspavillons steht in der Trägerschaft des Vereins University meets Querenburg (UmQ e.V.), der sich einerseits um die Bespielung und Nutzung im Sinne des künstlerischen Konzepts kümmert und in Abstimmung mit dem Stadtumbaubüro und städtischen Stellen kleinere Instandhaltungsarbeiten am Pavillon durchführt.



Folgende Projekte und Aktivitäten sind neben vielen spontanen nachbarschaftlichen Begegnungen im Jahr 2012 am Pavillon durchgeführt worden:

- n.a.t.u.r. – Festival (Mai 2012)

Im Rahmen des n.a.t.u.r.-Festivals der Gruppe Feel Vergnügen war der Pavillon eine Spielstätte. Neben dem Brunnengespräch zum Thema „relational art“ fanden eine Filmvorführung und eine Stadtteilführung statt.

- Hustadt Filmpavillon (August und September 2012)
Brunnenplatz 1 wurde an vier Abenden zum Hustadt Film-pavillon – es wurden Filme gezeigt, die vorher im Rahmen von fortlaufenden Workshops mit Anwohnern ausgewählt wurden. Das von Katrin Mundt und Apolonija Sustersic durchgeführte Projekt setzte einen Schwerpunkt auf das Thema Migration.
- Gedankenübertragung im Advent (Dezember 2012)
Der Pavillon wurde mit farbigen Fahnen und einem Weihnachtsbaum geschmückt.
- Kräutergarten (fortlaufend)
Nach der Erstbepflanzung mit Unterstützung durch die Galerie m und die Situation Kunst werden die Kräuterbeete durch Hustädter Kinder gepflegt und genutzt. Der Stadtteiltreff Hustadt der Ifak organisiert die Pflege und fachliche Begleitung. Finanzielle Unterstützung wurde durch den Stadtumbaubeirat im Rahmen eines Verfügungsfondsprojekts gewährt.
- Anwohneraktivitäten (fortlaufend)
Der Pavillon wird von Anwohnern insbesondere in den Sommermonaten als Treffpunkt und Verweilort genutzt. Die Tische und Bänke bieten Raum für kleine Picknicks und nachbarschaftlichen Austausch.



Hustädter Runde

Die Hustädter Runde ist eine offene Gesprächsrunde zu der das Stadtumbaubüro einlädt und an der jeder Interessierte teilnehmen kann. Neben der Information und Diskussion über die Planungen im Rahmen des Stadtumbaus, werden in Kooperation mit Rolf Haarmann (Förderverein Hustadt – Projektbereich HUKultur) aktuelle Themen aufbereitet und diskutiert.

Bei den Sitzungen im Jahr 2012 wurden schwerpunktmäßig folgende Punkte im Rahmen der Hustädter Runde behandelt:

- Eingangssignets -
Ein Beitrag zur Empfangskultur in der Hustadt
- Laerholz –
Ideensammlung zur Gestaltung der Unterführung Hustadtring

Hustädter Runde

Themen:
Eingangssignets
Ein Beitrag zur Empfangskultur in der Hustadt
Laerholz
Gestaltung der Unterführung Hustadtring
Brunnenplatz
Beginn der Arbeiten am unteren Platz (2. Bauabschnitt)

Am: Donnerstag, 29.03.12 ab 18:00 h
Im: HUKultur-Café, Brunnenplatz 8

Die Hustädter Runde ist ein offener Kreis, in dem alle Anwohner und Interessierte mitreden können. Das Ziel ist die gemeinsame Verbesserung der Wohn- und Lebensbedingungen in der Inneren Hustadt.
Jeder ist herzlich Willkommen!

Kontakt:
Rolf Haarmann, Julia Schnöger & Alexander Rütch
(Tel. 9369187, Email: stadtbau@hustadt-bochum.de)

HUKultur
Mittelrheinische Gesellschaft e.V. STADTUMBAU
HUSTADT

- Brunnenplatz -
Beginn der Arbeiten am 2. Bauabschnitt
- Kinder und Jugendliche im öffentlichen Raum

Stadtumbaubeirat

Der Stadtumbaubeirat besteht aus 12 ständigen Vertretern, welche im Rahmen der Sitzungen die aktuellen Entwicklungen des Stadtumbaus diskutieren. Darüber hinaus entscheidet der Stadtumbaubeirat über die finanzielle Unterstützung von Verfügungsfondsprojekten und dient als Austauschplattform für stadtteilrelevante Themen. Die Geschäftsführung und Organisation der Sitzungen liegen beim Stadtumbaubüro.

Im Jahr 2012 befasste sich der Beirat schwerpunktmäßig mit der Verstetigung des Stadtumbaus und der Fragestellung: Wie kann die Stadteilerneuerung der Hustadt auch nach Auslaufen der Förderung im Rahmen des Stadtumbau West fortgesetzt werden? An dem Thema Verstetigung wird in 2013 weiter gearbeitet.

Verfügungsfonds

Der Stadtumbaubeirat entscheidet als Jury über die Vergabe von finanziellen Mitteln aus dem Verfügungsfonds. Anträge können von allen Anwohnern und Institutionen eingebracht werden und sind im Vorfeld mit dem Stadtumbaubüro abzustimmen. Der finanzielle Rahmen von Projekten liegt bei bis zu 1.000 Euro – in begründeten Einzelfällen ist ein Überschreiten dieser Summe möglich.

Folgende Aktivitäten und Projekte wurden im Jahr 2012 durch den Stadtumbaubeirat bewilligt und mit der Stadt Bochum vertraglich gebunden:

- Luft für Ball und Fahrrad - Matthias Köllmann, Förderverein Hustadt – Projektbereich HUKultur
Das Projekt sieht die Anschaffung einer Kompressorpumpe vor. Der Antragsteller unterstützt Kinder und Jugendliche bei der Instandsetzung von Fahrrädern und Bällen.
- Hustadtteilstfest – Stadtteiltreff Ifak e.V.
Zur Unterstützung des Bühnenprogramms und der notwendigen Technik des Stadtteilstfests wurde der Antrag bewilligt.



- Gartenprojekt – Stadtteiltreff Ifak e.V.
Gemeinsam mit den Kindern und Eltern sollen die Beete am Gemeinschaftspavillon Brunnenplatz 1 neu bzw. ergänzend bepflanzt und gepflegt werden.
- Naturprojekt im Laerholz – Stadtteiltreff Ifak e.V.
Mittels Ausflügen und Projekttagen für Familien soll die Wahrnehmung des Landschaftsschutzgebietes Laerholzes als Naherholungsort geschärft werden.
- n.a.t.u.r.-Festival – UmQ e.V.
Ziel des Projektes ist es den Pavillon am Brunnenplatz als Veranstaltungsort zu stärken und die Hustadt in ein übergeordnetes Netzwerk in Bochum einzubinden.
- Fortführung Mädchengesprächskreis – KJFH Hutown
Das Projekt richtet sich an Mädchen zwischen 10 und 14 Jahren und stellt ein zusätzliches Angebot des KJFH Hutown dar.
- HUKultur – ein soziokultureller Treff für die Hustadt - Förderverein Hustadt e.V.
Aus den beantragten Mitteln sollen die für die geplante Projektarbeit erforderlichen Einrichtungsgegenstände angeschafft werden. Dazu zählt zum Beispiel ein Beamer, Tische und Stühle, PC und Soundanlage. Die Materialien sollen auch durch andere Einrichtungen in der Hustadt genutzt werden können.
- Workshop für Pressearbeit und Gestaltung von Informationsmaterial – UmQ e.V.
Zielgruppe des Workshops sind engagierte Anwohner, Vertreter von Vereinen und Institutionen, welche die Öffentlichkeitsarbeit professionalisieren wollen.
- Die märchenhafte Projektwoche – OGS Haus Wirbelwind
Eine Sprachtrainerin wird im Rahmen des Projektes mit den Kindern im Haus Wirbelwind arbeiten und neben gemeinsamem Musizieren, Basteln und Spielen auch Geschichten entwickeln und deutliches Sprechen trainieren.
- HUKultur Kochworkshop – Förderverein Hustadt e.V.
Ziel des Projektes ist es den Austausch der Kulturen im Rahmen von Kochworkshops zu fördern und ggf. in einem anschließenden Projekt ein gemeinsames Kochbuch zu erstellen.



- Ein öffentlicher Bücherschrank für die Hustadt – Förderverein Hustadt e.V.

Rahmenprogramm für die Eröffnungsfeierlichkeiten des Mercator-Bücherschranks auf dem Brunnenplatz.

- soziale Mädchengruppenarbeit – Stadtteiltreff Ifak e.V.

Ziel des Projektes ist es, Mädchen einen Raum und die Möglichkeit zu geben sich außerhalb der Familie zu treffen. Neben Treffen im Stadtteiltreff sind auch Ausflüge vorgesehen, die das Gemeinschaftsgefühl der Beteiligten stärken sollen.

- Come on and dance – Stadtteiltreff Ifak e.V.

In den Räumlichkeiten der Ifak soll eine Tanzgruppe für 10-14 Jährige installiert werden, in der die Teilnehmer die Möglichkeit bekommen sich zu bewegen und gleichzeitig ihr Sozialverhalten in der Gruppe zu stärken.

- Chemieprojekt – Stadtteiltreff Ifak e.V.

Das Projekt soll das Interesse der Kinder an Naturwissenschaften wecken und wird in Kooperation mit einer ehrenamtlichen Anwohnerin durchgeführt.

- Schrittwechsel – KJFH Hutown

Das Projekt zielt auf die Stärkung des Selbstbewusstseins und der sozialer Kompetenzen von Jugendlichen ab. Als Pilotprojekt richtet es sich an eine Kleingruppe von 6 Personen, die unterschiedliche Aktivitäten durchführen werden. In diesem Rahmen wird ein Persönlichkeitsprofil erstellt und mit den Jugendlichen ausführlich besprochen.

- Kulturprogramm aus und für die Hustadt – Förderverein Hustadt e.V. – Projektbereich HUKultur

Neben Ausstellungen sind auch musikalische Darbietungen und Lesungen von ansässigen oder ortsverbundenen Künstlern Bestandteil des Kulturprogramms.

- Sport und Bewegung für Frauen in der Hustadt – WIS

Hintergrund des Projektes ist die Stärkung des Körperbewusstseins und des Selbstvertrauens von Frauen. Ein weiterer Effekt ist die praktische Anforderung, die deutsche Sprache anzuwenden.

- Folkloregruppe für junge Frauen und Mädchen – WIS und Rohani e.V.

Das niederschwellige Angebot, das von Kursleitern unterschiedlicher Herkunft durchgeführt wird, bietet die Chance, die eigenen Traditionen zu pflegen und bekannt zu machen.

- Fit durch den Winter – KJFH Hutown
Unter fachkundiger Anweisung kann für Kleingruppen ein Trainingsplan erstellt und Ernährungstipps vermittelt werden. Mit dem Projektantrag wird die Ausstattung ergänzt.

Stadtteulfeste

- Sparkassenfest

Am 16. Juni fand am Hufelandplatz das Fest zum 40 jährigen Bestehen der Sparkassen-Geschäftsstelle statt. Für die Anwohner und insbesondere für die Kinder der Hustadt wurde ein breites Angebot geschaffen.

- Stadtteulfest auf dem Hufelandplatz

Wie in den vergangenen Jahren hat auch im Jahr 2012 ein Stadtteulfest stattgefunden. Gefeierte wurde das Hustadteulfest in diesem Jahr am 15. September auf dem Hufelandplatz. Das Fest kam sowohl bei den Bewohnern der Hustadt, als auch von einer Vielzahl von Besuchern von außerhalb sehr gut angenommen. Neben vielen kulinarischen Leckereien und Infoständen wurde ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm angeboten. Für Kinder und Jugendliche gab es viele Spiel- und Mitmachangebote.



Das jährliche stattfindende Fest schafft einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Stadtteilidentität und wurde auch in der Presse positiv aufgenommen. Federführend wird das Fest vom Stadtteiltreff der Ifak organisiert und von vielen Akteuren aus der Hustadt unterstützt.

- Feurige Weihnachten auf dem Brunnenplatz

Am 19. Dezember feierten die am Brunnenplatz ansässigen Einrichtungen HUKultur, Stadtteiltreff Ifak, VBW und das Stadtumbaubüro gemeinsam mit den Anwohnern die Adventszeit. Bei Speisen und Getränken sowie weihnachtlicher Musik kam es zu vielen Gesprächen und neuen Bekanntschaften.



Verteiler von Institutionen, Einrichtungen, Vereinen und interessierten Einzelpersonen vom Stadtumbaumanagement versendet. Dokumente und Planvorlagen, die der Öffentlichkeit vorgestellt werden sollen, können auf diesem Weg verteilt werden. Im Jahr 2012 wurden 6 Ausgaben des Newsletters versendet.

Internetauftritt

Alle Interessierten können sich auf der Seite der Stadt Bochum umfassend über den Stadtumbau Hustadt informieren. Neben der Beschreibung von Projekten sind das städtebauliche Entwicklungskonzept sowie die bisherigen Ausgaben der Stadtumbauzeitung abrufbar.

Fachöffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2012 durchgeführte Maßnahmen:

- Führung durch den Stadtteil im Rahmen der AGW-Tagung
- Führung einer Studentengruppe durch den Stadtteil (Hannover, IBZ)
- Präsentation der Parkourfläche und des Stadtumbaus in der Hustadt am Tag der Architektur

7. Verstetigung

Verstetigung meint die Fortsetzung der im Förderzeitraum begonnenen positiven Entwicklungen in einem Quartier. Hintergrund des Themas ist die zeitlich beschränkte Förderkulisse Stadtumbau. Ein Auslaufen des Stadtumbau Hustadt steht voraussichtlich im Jahr 2014 an.

Da im Rahmen der Städtebauförderung nur die Grundlagen für eine nachhaltige Gebietsentwicklung gelegt werden können, stellt die Verstetigung einen zentralen Bestandteil erfolgreicher Stadterneuerung dar. Unter der Beteiligung der Wohnungswirtschaft, der örtlichen Akteure (Stadtumbaubeirat) und der Stadtverwaltung wird ein Verstetigungskonzept erarbeitet, das Handlungsansätze für die weitere Entwicklung des Quartiers festlegt.

Die Ziele bestehen einerseits in einer Verankerung und Sicherung der erzielten Erfolge und andererseits in einer Implementierung einer dauerhaften Strategie für den Stadtteil.

Im Jahr 2012 wurde im Rahmen von Workshops mit der Stadtverwaltung, der VBW, und dem Stadtumbaubeirat mit der Erarbeitung des Verstetigungskonzepts begonnen. Der Prozess wird im Jahr 2013 fortgesetzt.

8. Zwischenfazit

Im Rahmen des Stadtumbau Innere Hustadt wurden im Jahr 2012 wesentliche Bausteine bearbeitet bzw. abgeschlossen. Nach Beendigung der Arbeiten rund um Brunnenplatz und Hustadttor ist die neue Hustadt erlebbar geworden. Etliche Aktivitäten von und für Anwohner der Hustadt wurden umgesetzt, Strukturen sind geschaffen worden. Für die Jahre 2013 und 2014 ist die Umsetzung weiterer zentraler Maßnahmen avisiert: Im Mittelpunkt stehen die Aufwertung der Inneren Erschließungsachse und des Hufelandplatzes. Parallel wird ein Verstetigungskonzept entwickelt, das die Grundlagen für eine nachhaltige Gebietsentwicklung über den Förderzeitraum hinaus zusammenfasst.

Mit jedem weiteren Puzzlestück fügt sich das Bild der neuen Hustadt. Im nördlichen Teil ergänzen sich die großen öffentlichen Investitionen (Brunnenplatz, Hustadttor, der Gemeinschaftspavillon), mit den privaten Maßnahmen (Müllkonzept, Farbkonzept und Außenanlagen). Besonders erfreulich ist, dass das Bild durch zusätzliche Maßnahmen ohne Stadtumbaumittel abgerundet wird (Hustadtring, Parkour). Die umfassende städtebauliche Aufwertung hat einen hohen Nutzwert – sowohl für die direkten Anwohner – wie auch für Besucher.

Das nachbarschaftliche Leben hat an Qualität gewonnen. Mit dem HUKultur am Brunnenplatz wurde 2012 ein neuer soziokultureller Treff in Trägerschaft des Fördervereins Hustadt geschaffen. Neben einem Café, Ausstellungen und kulturellen Projekten werden hier viele Projekte für die Anwohner angeboten: von interkulturellen Kochworkshops über Kinder-Kino bis zum Mercator-Bücherschrank. Hinzu kommt, dass die örtlichen Vereine und sozialen Einrichtungen im Jahr 2012 rund 20 zusätzliche Projekte entwickelt haben, die mit dem Verfügungsfonds gefördert werden. Auch hier sind die Schwerpunkte interkulturelles Zusammenleben, Sport/Bewegung, Kinder- und Jugend sowie Stadtteilkultur. Positiv zu bewerten ist auch die Kooperation und

Vernetzung der örtlichen Einrichtungen – dies spiegelt sich sowohl in der Gremienarbeit, als auch in der Vorbereitung von Festen und Stadtteilaktivitäten.

Die laufenden Investitionen tragen erste Früchte. So ist die Leerstandsquote in den Beständen der VBW stark rückläufig. Allerdings werden die Wohnungsbestände eines Immobilienfonds in der Hustadt immer problematischer – infolge ausbleibender Investitionen stehen Wohnungen leer und das Erscheinungsbild der Gebäude leidet.

Für die beiden verbleibenden Jahre steht der Ausbau des südlichen Teils der Hustadt mit den beiden großen Maßnahmen Hufelandplatz und Innere Erschließungsachse an. Um eine erfolgreiche Fortführung der Stadteilerneuerung auch über den Förderzeitraum hinaus anzustoßen, wurde mit der Entwicklung eines Verstetigungskonzepts begonnen. Im Rahmen des breit angelegten Prozesses, an dem die wesentlichen Akteure des Stadtumbaus beteiligt sind, werden die Instrumente und Strategien für die Zeit ab 2015 erarbeitet.